

Málaga

Leise plätschern
die Brunnen

Was brauchen
Kreuzfahrer
zum
Glücklichsein?

So weit die Augen tragen

RIESIGE MURALES UND GRAFFITIS

Einmal
aufspießen, bitte!

authentisch

Heiße
Schlitten,
dolle Dekolletés
und Sowjet-
Realismus



MIT
GROSSEM
FALTPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

WEITSICHTIG
TROTZ TUNNELBLICK



Málaga



Manuel García Blázquez

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Málaga

S. 6

Málaga in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Nachts dreht das Leben auf

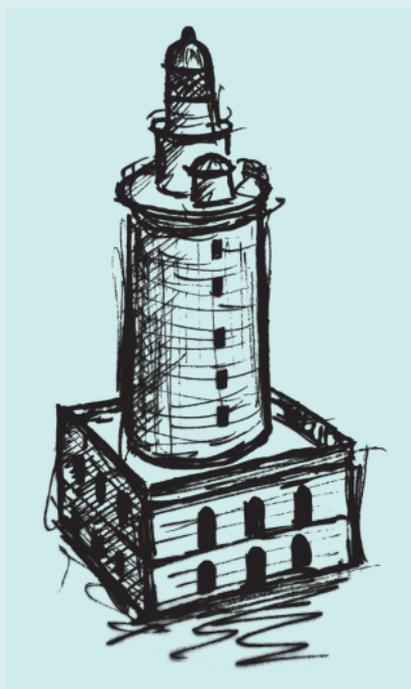
S. 12

Picassos Stadt der Bilder

S. 14

Der Spieß und das Meer

S. 16



Ihr Málaga-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

**Monumental – Kathedrale,
Theater, Paläste**

S. 20

⋮

2

**Kultur und Genuss –
durch die Altstadt zum
Zentralmarkt**

S. 25

⋮

3

**Die Geburt eines Genies –
auf Picassos Spuren**

S. 30

⋮

4

**Málagas Wahrzeichen –
die Alcazaba**

S. 34

⋮

5

**Hinaufspaziert –
zum Castillo de Gibralfaro**

S. 38

⋮

6

**Am Hafen entlang –
ins Malagueta-Viertel**

S. 41

⋮

7

Street-Art – im Soho-Viertel

S. 45

⋮

8 Alte Fischerviertel –
Pedregalejo und El Palo
S. 49

9 Das neue Szeneviertel –
Lagunillas
S. 52

10 Radeln mit Kunstpause –
Industriedenkmäler im Süden
S. 55

11 In die Pedale treten –
am Meer entlang zu den Cantal-Klippen
S. 58

12 Hinauf in die Berge –
Montes de Málaga
S. 62

13 Grüner wird's nicht –
Jardín Botánico-Histórico La Concepción
S. 67

14 Auf zum Fischessen –
nach La Carihuela!
S. 70

15 Auf und ab – **durchs Hügelland der Axarquía**
S. 74

Málagas Museumslandschaft
S. 78

Kirchen mit Geschichte
S. 81

Grüne Meile am Meer
S. 82

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Málaga
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Loslaufen und entdecken

Wie in einer arabischen Medina funktionieren die schmalen Altstadtstraßen seit über 1000 Jahren als natürliche Klimaanlage. Lassen Sie sich auf gut Glück durchs Gassengewirr treiben und erkunden kleine Plätze hinter herrschaftlichen Palästen.

Eine süße Tradition

In Málaga ist *chocolate con churros* eine Leidenschaft. Und Casa Aranda eine Institution. Es gibt verschiedene Filialen, aber klassisch lässt man sich am Alutisch in der schmalen Calle Herrería del Rey nieder und bestellt zum dickflüssigen Kakao die frischen Krapfen in gewünschter Stückzahl. Am Fenster dürfen Sie zuschauen, wie die großen Spiralen aus dem heißen Fett geholt und in fingerlange Stücke geschnitten werden.



Große Bühne für die Semana Santa

Man muss nicht religiös sein, um sich vom dramatischen Spektakel der farbenfrohen Osterprozessionen berühren zu lassen. Vielleicht begegnet Ihnen sogar Antonio Banderas; der Schauspieler aus Málaga gehört einer der Bruderschaften an, die die schweren Altäre durch die Stadt tragen.

Auf Grassohlen über Marmorstraßen

Am Eingang des 100 Jahre alten Schuhladens Calzados Hinojosa in der Calle San Juan 20 (☎ aB 4, www.calzadoshinojosa.es) begrüßt Sie eine Riesen-Espadrille mit geflochtener Sohle. Haben Sie unter all den Farben und Modellen gewählt, geht es zum Bezahlen der *alpargatas* zur alten Registrierkasse.

Street-Art entdecken

Kunst finden Sie in Málaga nicht nur in den rund 40 Museen, sondern auch open air. Vor allem in den Vierteln Soho (► S. 45) und Lagunillas (► S. 52) waren die Sprayer an Hauswänden und Ufermauern, Gullideckeln und Stromkästen fleißig am Werk.

Paradies für Tapasfans

Tapas sind in Málaga nicht einfach kleine Happen oder schöne Getränkebeilage, sondern eine Lebenseinstellung. Hier drückt sich die mediterrane Philosophie des leichten Genusses aus, hier lässt die Küche ihre Kreativität spielen. Perfekt für Testesser ist die Markthalle Mercado de Atarazanas (► S. 28).



Auf den Spuren der Phönizier

Nach einigen Tagen in Málaga können Sie wahrscheinlich nachvollziehen, warum seefahrende Phönizier vor drei Jahrtausenden genau an dieser Stelle einen Handelsstützpunkt gründeten, der sich zu einer der reizvollsten Städte am Mittelmeer entwickelte. Wenig hat sich aus dieser Epoche erhalten, dazu gehören die Überreste der Stadtmauer im Rektoratsgebäude der Universität (► S. 83). Was blieb, ist auf alle Fälle der Name: Malaka, woraus im Lauf der Zeit Málaga wurde. Den phönizischen Schriftzug finden Sie am Paseo de Reding vor dem Eingang zum Alcazaba-Tunnel (M aH 3).

Köstlich, dieses Eis!

Den Dessertgenuss in der Casa Mira (► S. 95) und im Libo Café (► S. 95) verdanken Sie den Nachfahren eines Eis- und Turrónfabrikanten aus Jijona, der sich vor 130 Jahren in Málaga niederließ.

Panorama am Fuß des Burgbergs

Erstmal hinsetzen – um die Aussicht auf Alcazaba und römisches Theater zu genießen. Vor den Cafés der Calle Alcazabilla (► S. 21) ist dafür reichlich Platz, da die Straße dank Untertunnelung Fußgängerzone ist.



Als ich vor 45 Jahren in Málaga, der Stadt der Dichter, das Mittelmeer entdeckte, war es Liebe auf den ersten Blick. Das Blau des Wassers und die Intensität des Lichts genieße ich am liebsten auf einer Küstenradtour – mit Fischspieß-Pause am Strand.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 *Mein Postfach bei DuMont:
blazquez@dumontreise.de*

Das ist Málaga

Wasser und Licht, das sind die Konstanten dieser Hafenstadt, deren Bewohner nicht nur für ihre Fröhlichkeit und Feierfreude bekannt sind, sondern auch für den Stolz auf ihre Heimat wegen der bevorzugten Lage und des angenehmen Klimas, das die Menschen einlädt, das Leben zu genießen – auf den Straßen, am Strand, mit Blick aufs Meer. Das Mittelmeer, dessen Wellen meist friedlich unterm blauen Himmel plätschern, sich in seltenen Fällen aber auch wild schäumend und unberechenbar zeigen.

Ein sicherer Hafen

In Málaga lässt sich gut landen – mit dem Schiff oder Flugzeug. Allerdings stand die Hauptstadt der Costa del Sol bis vor einigen Jahren im Schatten der berühmten Strände und Orte an der Küste. Doch das Blatt wendete sich mit der umfassenden architektonischen Sanierung der Altstadt und dem sozioökonomischen Wandel der letzten Jahrzehnte: Málaga hat sich in Andalusiens leuchtendste Metropole verwandelt, mit einer vitalen Dynamik, um die viele sie beneiden. Alle Welt will mit eigenen Augen sehen, ob ihre Straßen wirklich so schön sind, wie der ihnen vorauseilende Ruf es verspricht. Beim Spaziergang durchs Zentrum lässt sich erahnen, was sich hier vor rund 3000 Jahren abspielte, als Phönizier vom anderen Ende des Mittelmeers beschlossen, ihre noch junge Siedlung *Malaka* von der nahen Mündung des Guadalhorce an den natürlichen Hafen am Fuß des Monte Gibralfaro zu verlagern. Die Griechen taufte die Stadt in *Mainake* um und in römischer Zeit entwickelte *Malaca* sich zu einem der wirtschaftlich bedeutendsten Standorte am Mittelmeer. Die Araber, die fast 800 Jahre lang in *Malaga* herrschten, prägten die aktuelle urbane Struktur und hinterließen zwei Festungen, die Alcazaba und den Castillo de Gibralfaro, die bis heute das Stadtpanorama beherrschen.

Stadt der Künstler und Poeten

Würde Picasso auferstehen, wäre er sicherlich stolz auf seine Heimatstadt. Eine Stadt, die berühmt ist für ihre Museen: 40 Stück oder vielleicht schon mehr, nicht mitgezählt die Open-Air-Museen voller Street-Art in den Vierteln Soho und Lagunillas. Sicherlich ist das Picasso-Museum das bedeutendste Zugpferd, aber der Museo de Málaga – voller Kunst und Archäologie – hat ebenso internationale Klasse wie die Ableger des Pariser Centre Pompidou und des Russischen Museums, dessen Stammhaus in Sankt Petersburg sitzt. Picasso, dessen Geburtshaus an einem der großen Plätze Málagas steht, verbrachte zwar nur die ersten zehn Jahren seines Lebens hier, doch saugte er die Farben und Formensprache der Stadt so intensiv auf, dass diese Sinneswahrnehmungen einen Großteil seines späteren Werks prägten. Auch zahlreiche Dichter fanden in der Metropole zwischen Bergen und Meer ihr ganz persönliches Paradies, darunter Federico García Lorca, Jorge Guillén und der Literaturnobelpreisträger Vicente Aleixandre. So stößt man in vielen Gedichten der Literaturbewegung ›Generation von 1927‹ auf Anspielungen auf die Stadt am weißen Strand. Málagas Kulturleben ist auch heute ab-



Der farbenfrohe Kubus des Centre Pompidou ist zur Ikone der Stadt geworden.

wechslungsreich und umfasst jenseits der Museen Bürgerzentren, Konzertsäle, Theater und Kinos.

Hingewandt zum Meer

So versteckt, wie Málaga hinter den Bergen liegt, war der Austausch mit dem Rest Spaniens über den Landweg lange Zeit schwierig. Da sich die Bucht andererseits zum Wasser hin öffnet, kamen nicht nur die Stadtgründer einst übers Meer, sondern auch ein Teil der heutigen Besucher landet per Kreuzfahrtschiff am Ostpier an. Daneben bildet die komplett umgebaute Muelle Uno bereits den ersten Touristenmagneten – mit Restaurants, Bars, Geschäften, Parks und Museen. Schon die Architektur setzt hier gleich moderne Ausrufezeichen mit der gläsernen, bunten Würfellaterne des Centre Pompidou Málaga und der geschwungenen, weißen Pergola über dem Palmeral de las Sorpresas. Im Nordosten schließen sich die Stadtstrände und die ehemaligen Fischerviertel Pedregalejo und El Palo an mit ihren typischen Restaurants und *chiringuitos* (Strandbars). Auch auf der anderen Hafenseite ist man schnell am Strand, dahinter erheben sich Industriegebäude, meist aus dem 19. Jh., von denen einige – wie die alte Tabakfabrik Tabacalera – umgebaut wurden zu spannenden Museen und Kulturzentren.

Sich treiben lassen

Es gibt keinen perfekten Weg durch die Stadt. Lassen Sie sich von einer Reihe duftender Orangenbäume oder einer herauslugenden Kirchturmspitze um die nächste Ecke locken. So entdecken Sie neue Tapasbars und blumengeschmückte Balkone, die Ihnen sonst entgangen wären. Als Fixpunkt können Sie die zentrale Allee Alameda Principal nehmen, die sich als Paseo del Parque fortsetzt, parallel zum Parque de Málaga mit Konzertpavillons und Spielplätzen zwischen verschlungenen Spazierwegen.

Málaga in Zahlen

2

Flüsse durchströmen Málaga: der Guadalmedina am Rand der Altstadt und der Guadalhorce an der westlichen Stadtgrenze.

6

m über Meereshöhe liegt die Stadt im Durchschnitt.

10

Kaffeevarianten bietet z. B. das Café Central an.

14

km Strand verteilen sich auf 16 Stadtstrände.

15

städtische Märkte verkaufen Obst, Gemüse, Fleisch und – vor allem – Fisch.

20

Likörweine aus den weißen Trauben der Rebsorten Pedro Ximénez und Moscatel tragen das Gütesiegel D. O. Málaga.

25,45

% beträgt die Arbeitslosenquote.

41

Bruderschaften organisieren die Prozessionszüge während der Karwoche.

43

km Radwege durchziehen die Stadt.

1300

€ monatlich verdient ein Malagueño im Durchschnitt.

320

Sonntage sind Garant für schönes Wetter.

42 500

Ausländer leben in Málaga, das sind 7,5 % der Bevölkerung.

350

Übernachtungsbetriebe schütteln ihren Gästen 12 000 Betten auf.

636 000

Kunstinteressierte besuchen jährlich das Picasso-Museum.

776

Jahre lang herrschten die Mauren über die Stadt.

4 500 000

Touristen sind jedes Jahr in Málaga zu Gast.

1100

Bars schenken nicht nur Getränke aus, sondern servieren meist auch ein paar Tapas dazu.

40
Museen stehen Besuchern offen, die meisten im Stadtzentrum.

Was ist wo?



Málagas Altstadt, eingefasst von Guadalmedina, Monte Gibralfaro und Hafen, lässt sich von den Dimensionen her prima zu Fuß erobern. Auch zum Strand können Sie laufen oder Sie erkunden die Küste per Fahrrad und Bus. Der Süden und der Westen der Stadt sind von der Metro erschlossen.

Das Herz der Stadt

Ungefähr dort, wo die ersten Häuser der phönizischen Stadtgründer standen, thront die von hübschen Gärten eingefasste **Kathedrale de la Encarnación** (🏰 aD 4): ein riesiges Bauensemble, zu dem eine weitere Kirche gehört. Diese Iglesia del Sagrario ist der älteste Teil der Anlage und wurde auf den Überresten der alten Hauptmoschee errichtet. Der Hauptfassade der Kathedrale gegenüber öffnet sich die Plaza del Obispo mit dem alten **Bischofspalast** (🏰 aD 3), der heute das Kulturzentrum der Unicaja-Stiftung beherbergt.

Burgberg und östliche Altstadt

Hinaufspazieren, stehen bleiben und gucken – von den Festungen auf dem Stadtberg Gibralfaro schweift der Blick über Küste und Mittelmeer: Dieses Panorama schätzten einst schon die arabischen Machthaber. Die **Alcazaba** (🏰 aF 3) und das **Castillo de Gibralfaro** (🏰 G 3), Málagas wichtigste Baudenkmäler aus maurischer Zeit, erheben sich oberhalb der Ausgrabungen des **römischen Theaters** (🏰 aF 3). Wer es vorzieht, unten zu bleiben, hat den besten Blick auf die massiven Mauern von der **Calle Alcazabilla** aus am Fuß des Burgbergs. In den angrenzenden Gassen des alten jüdischen Viertels finden sich viele traditionelle Tavernen, wie das berühmte El Pimpi.

Die westliche Altstadt

Dass das marmorne Nasriden-Portal des **Zentralmarkts** (🏰 aB 5) ursprünglich auf ein Werftgelände (*atarazanas*) führte, klingt verwunderlich, denn zum Meeresufer ist es vom *mercado* fast ein

Kilometer. Doch dieses Land wurde erst später gewonnen, noch bis zum 17. Jh. schützte hier eine Mauer die Stadt vor den Wellen. Heute strömen Menschen mit Einkaufskörben voller Obst und Gemüse durch die Halle aus Glas und Stahl. Rundum geht das lebhafteste Treiben in der Altstadt weiter. Schmale Straßen führen zu den großen Kirchen **San Juan** (🏰 aB 3) und **Santos Mártires** (🏰 aC 2) sowie zum **Museo Thyssen** (🏰 aB 3) in der Nähe der **Plaza de la Constitución** (🏰 aC 3). An diesem palmenbestandenen Platz beginnt die prächtige Einkaufsstraße **Calle Larios**, die von großbürgerlichen Häusern gesäumt zum Hafen führt.

Im Norden der Altstadt

Jenseits der ehemaligen Stadtmauern finden sich Málagas großes Schauspielhaus, das **Teatro Cervantes** (🏰 aE 1), sowie die weitläufige **Plaza de la Merced** (🏰 aE 1), an der Picassos Geburtshaus steht. Nur wenige Schritte sind es zur **Iglesia de Santiago** (🏰 aE 2), wo der Maler getauft wurde, und zum Palacio de Buenavista, der zum **Picasso-Museum** (🏰 aE 3) umgebaut wurde und eine Pflichtstation für Málaga-Reisende bildet.

Hafenviertel und Stadtstrand

Riesige Gesichter, die einen von Hauswänden anschauen, Jalousien mit buntem Graffiti – **Soho** (🏰 aA–C 6/7), ehemals das Viertel der Seeleute, hat sich zu einem Zentrum der Street-Art entwickelt, samt hipper Cafés und Bars. Auch am angrenzenden Hafen sorgen am Palmeral de las Sorpresas und am **Muelle Uno** (🏰 aG 6–aE 7) zahlreiche Lokale für ein kulinarisch abwechslungsreiches